

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über die Tätigkeit der Westeuropäischen Union für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1998

I. Arbeitsschwerpunkte

Am 1. Januar 1998 übernahm Griechenland, zum ersten Mal nach dem griechischen Beitritt zur WEU im Jahr 1995, die Präsidentschaft der WEU. Das Programm der griechischen Präsidentschaft orientierte sich an den Themenstellungen vorheriger Präsidentschaften und stand ganz im Zeichen der Kontinuität.

Das halbjährliche Treffen des WEU-Ministerrats fand am 11. und 12. Mai 1998 auf Rhodos statt. Erstmals sprach dabei der Präsident der WEU-Versammlung zu den Ministern. Mit dem Ministerrat trat die neue Militärstruktur des WEU Hauptquartiers (WEU-HQ) in Kraft. Die Minister indossierten ein Grundlagenpapier über die Aufgaben des Vorsitzenden des Ausschusses der Militärischen Delegierten, der gleichzeitig Leiter des neu geschaffenen Militärstabes der WEU ist. Gebilligt wurden auch die neuen Arbeitsgrundlagen der Planungszelle, die neben dem Lagezentrum und dem Unterstützungsstab des Leiters der Militärstruktur eine der drei Komponenten des neuen Militärstabes darstellt.

Der Ministerrat bestätigte die Verlängerung des Mandats der WEU-Polizeimission in Albanien (multinational advisory police element – MAPE) bis April 1999 sowie deren personelle Aufstockung auf über 100 Polizisten.

Außerhalb der Tagesordnung sprachen die Minister über die Lage im Kosovo und Möglichkeiten für die WEU, zur Stabilität in der Region beizutragen. Die Minister beauftragten den Ständigen Rat, folgende Bereiche für eine stärkere Zusammenarbeit mit Albanien zu untersuchen:

- Erweiterung der Aufgaben des MAPE um die Beratung der albanischen Polizei bei der Überwachung der Grenzregion,

- Ausbau der Unterstützung bei der Ausbildung und Ausrüstung der albanischen Polizei, um deren Fähigkeiten zur Grenzüberwachung zu verbessern.

Der 50. Jahrestag der Unterzeichnung des Brüsseler Vertrags wurde am 17. März 1998 im Rahmen eines Seminars begangen, an dem neben dem WEU-Generalsekretär José Cutileiro hochrangige Vertreter wie der frühere Hohe Repräsentant in Bosnien, Carl Bildt, NATO-Generalsekretär Javier Solana und der polnische Verteidigungsminister Onyszkiewicz teilnahmen.

II. Tätigkeit des Ständigen Rats, des Generalsekretariats, der Planungszelle und des Instituts für Sicherheitsstudien

1. Der Ständige Rat, das zentrale Beratungs-, Koordinations- und Entscheidungsgremium der WEU, befaßte sich mit der gesamten Bandbreite der in der WEU erörterten Themen und bereitete die Ministerratstagung auf Rhodos vor.

Der Ständige Rat trat im ersten Halbjahr 1998 zweimal zu gemeinsamen Treffen mit dem NATO-Rat zusammen. Der Vorsitzende des NATO-Militärausschusses, der Stellvertretende NATO-Oberkommandierende für Europa sowie der Oberkommandierende des NATO-Bereichs Atlantik (SACLANT) informierten den Ständigen Rat über neue Entwicklungen innerhalb der NATO, insbesondere zu Fragen einer Europäischen Sicherheits- und Verteidigungsidentität innerhalb der NATO.

Im Februar 1998 besuchte der Ständige Rat Tirana und traf dabei mit der Leitung der WEU-Polizeimission und mit führenden Vertretern der albanischen Regierung zusammen. Im April 1998 billigte der Ständige Rat die Verlängerung des Mandats des MAPE sowie seine personelle Aufstockung.

In Umsetzung des Ministerratsauftrags billigte der Ständige Rat im Juni 1998 eine neue Schwerpunktsetzung der Beratungs- und Ausbildungsaktivitäten des MAPE in Albanien auf den Bereich der Grenzpolizei.

Der Ständige Rat beschloß, die drei künftigen NATO-Mitglieder Ungarn, Tschechien und Polen in Vorbereitung ihres Status als künftige Assoziierte Mitglieder der WEU in Beratungen des Rats und der Arbeitsgruppen zu Themen, die die Zusammenarbeit zwischen der WEU und der NATO betreffen, einzubeziehen.

Die bulgarische Außenministerin Nadeschda Mikailova traf während eines Besuchs in Brüssel mit dem Ständigen Rat zusammen.

Zum erstenmal kamen die Mitglieder des Ständigen Rats zu einem Treffen mit dem russischen Botschafter zusammen. Die Aussprache konzentrierte sich auf Möglichkeiten der praktischen Zusammenarbeit zwischen der WEU und der Russischen Föderation. Die im Mai 1998 aufgenommenen Verhandlungen über die Nutzung von Langstreckenlufttransportkapazitäten der Russischen Föderation durch WEU-Staaten ist ein Beispiel für eine derartige praktische Zusammenarbeit. Vertreter der Russischen Föderation wurden ebenso wie Vertreter der Ukraine eingeladen, die WEU-Stabsrahmenübung CRISEX 98 zu beobachten.

2. Der Ständige Rat wird durch das Generalsekretariat, das die zahlreichen Sitzungen des Ständigen Rats und seiner Arbeitsgruppen vor- und nachbereitet, unterstützt.
3. Schwerpunkte der Tätigkeit der Planungszelle waren Arbeiten im Bereich des Krisenmanagements, der Übungspolitik, insbesondere die Vorbereitung der Stabsrahmenübung CRISEX 98, der Zusammenarbeit mit der NATO sowie die anlaufende Planung der gemeinsamen NATO-/WEU-Übung im Jahr 2000. Als Kontaktstelle für das MAPE in Albanien spielt die Planungszelle eine zentrale Rolle bei der Implementierung der Aufgaben des MAPE. Die Kontakte der Planungszelle mit den NATO-Militärbehörden intensivierten sich unter anderem durch monatliche informelle Treffen auf Arbeitsebene sowie der Einrichtung eines gemeinsamen Planungsteams zur Vorbereitung der NATO-/WEU-Übung im Jahr 2000.

Im Mai 1998 hat der französische Vizeadmiral Viriot die Leitung des Militärstabes übernommen.

4. Im Zuge der schrittweisen Entwicklung des Instituts für Sicherheitsstudien zu einer europäischen Sicherheits- und Verteidigungsakademie richtete das Institut eine Reihe von Seminaren aus. Weiter intensiviert wurde der Austausch von Mitarbeitern mit anderen Sicherheitsakademien aus WEU-Staaten, insbesondere den Assoziierten Partnern. Mitarbeiter des WEU-Instituts beteiligten sich an Seminaren und Tagungen zu sicherheitspolitischen Fragen. Darüber hinaus erstellte das Institut zahlreiche Publikationen und Dokumente. Das Institut erarbeitete gemeinsam mit dem Europainstitut der Russischen Akademie der Wissenschaften eine

Publikation zu den neuen sicherheitspolitischen Beziehungen zwischen der Russischen Föderation und Westeuropa.

III. Tätigkeit der Arbeitsgruppen

1. Die Sonderarbeitsgruppe (SWG) befaßte sich auf Initiative der griechischen Präsidentschaft mit Fragen der Friedenswahrung in der Kaukasusregion.
2. Die Gruppe der Vertreter der Verteidigungsministerien (DRG) erörterte weiterhin Fragen der Harmonisierung von Verfahren und Abläufen des Krisenmanagements. Sie erarbeitete darüber hinaus Elemente der durch die politisch-militärische Gruppe (PMG) verabschiedeten Rahmenregelungen für den Einsatz multinationaler Hauptquartiere.
3. Die Arbeitsgruppe des Rats befaßte sich, neben der Vorbereitung der Sitzungen des Ständigen Rats, unter anderem mit institutionellen Fragen wie den Auswirkungen einer möglichen Beteiligung der Beobachter am WEU-Haushalt sowie mit den Beziehungen zu der Russischen Föderation und der Ukraine.
4. Die PMG erarbeitete ein neues Mandat für das in Albanien tätige MAPE. Das neue Mandat, das Anfang April 1998 gebilligt wurde, sieht eine personelle Aufstockung auf über 100 Polizisten vor. Die Beratungsaktivitäten werden auf die untere Ebene des Innenministeriums sowie auf ausgewählte Polizeidirektorate ausgedehnt. Die Ausbildung findet in Form von dreimonatigen Grundausbildungskursen und kürzeren Sonderlehrgängen statt. 20 der 28 WEU-Staaten beteiligen sich personell an MAPE.

Weitere Themen der PMG waren ein möglicher Beitrag der WEU zur Unterstützung von Initiativen zum Aufbau von Friedenswahrungskapazitäten in Afrika. Mögliche WEU-Aktivitäten würden in enger Abstimmung mit der EU sowie Initiativen der Vereinten Nationen vorgenommen.

Die PMG befaßte sich im Rahmen der Umsetzung der unter deutscher WEU-Präsidentschaft verabschiedeten Beschlüsse mit Möglichkeiten der weiteren Einbeziehung der Assoziierten Partner in die Arbeiten der WEU. Die Ergebnisse wurden in einem Fortschrittsbericht festgehalten.

Ferner wurde im Hinblick auf die Verbesserung der Führungsfähigkeiten der WEU beim Einsatz multinationaler Hauptquartiere ein Grundsatzpapier verabschiedet.

Schließlich wurden in der PMG Einzelaspekte der weiteren Umsetzung der WEU-Übungspolitik behandelt und Ratsentscheidungen im Zusammenhang mit der Durchführung der WEU-Übung CRISEX 98 vorbereitet.

Die PMG trifft weiter regelmäßig zu informellen Treffen mit der Arbeitsgruppe Sicherheit der EU zusammen. In den gemeinsamen Sitzungen wurde das Zusammenwirken von EU und WEU

für den Fall eines Auftrags der EU an die WEU zur Durchführung einer militärischen Operation nach Artikel J.4.2. des Maastricht-Vertrags bzw. Artikel 17.3. des Amsterdamer Vertrags über die Europäische Union diskutiert. Praktische Fragen hinsichtlich der dabei erforderlichen Konsultationsmechanismen wurden in einem eintägigen gemeinsamen Seminar behandelt. Ferner diskutierte die gemeinsame Arbeitsgruppe über mögliche Bestandteile einer gemeinsamen europäischen Verteidigungspolitik.

5. Die politisch-militärische Arbeitsgruppe (PMWG) arbeitete weiter an der Ausgestaltung einer Europäischen Sicherheits- und Verteidigungsidentität in der NATO im Rahmen der Berliner Beschlüsse. Das bereits unter deutscher Präsidentschaft erarbeitete Modell für Konsultationsmechanismen zwischen beiden Organisationen für den Fall einer WEU-Operation unter Rückgriff auf NATO-Ressourcen wurde in Zusammenarbeit mit der NATO weiterentwickelt. Diese Konsultationsmechanismen werden auch im Mittelpunkt eines gemeinsamen Workshops und Seminars mit der NATO im Herbst 1998 bzw. Frühjahr 1999 stehen. Im Hinblick auf die Beteiligung der WEU am NATO-Streitkräfteplanungsprozeß wurde der Militärstab der WEU zum erstenmal operativ in die laufenden Arbeiten der NATO einbezogen. Beim Thema Rahmenabkommen zwischen WEU und NATO zur Nutzung von NATO-Ressourcen konnten weitere Einzelheiten eines allgemeinen Abkommens geklärt werden.
6. Die Gruppe der Militärischen Delegierten (MDG), unterstützt von der Arbeitsgruppe der Militärischen Delegierten (MDWG), finalisierte die Arbeiten an der Umsetzung der Beschlüsse zur Einrichtung eines Militärausschusses. Insbesondere wurden die Verantwortlichkeiten des Direktors des Militärstabes und die Einrichtung eines Unterstützungsstabes im einzelnen geregelt. In diesem Zusammenhang wurde ferner ein Dokument über die künftige Rolle der Planungszelle erarbeitet. Mit der Implementierung der neuen Struktur des militärischen Anteils des WEU-HQ wurde die MDG in den Ausschuß der Militärischen Delegierten (MDC) umbenannt. Anstelle der jeweiligen Präsidentschaft leitet nun der Direktor des WEU-Militärstabes die Sitzungen des Ausschusses der Militärischen Delegierten.
7. Die Arbeitsgruppe „Zusammenarbeit in Welt- raumfragen“ führte ihre Arbeiten zur Definition der Rahmenbedingungen für eine mögliche WEU-Beteiligung an einem multilateralen europäischen Satellitenprogramm fort. Die drei Helios-Staaten Frankreich, Italien und Spanien haben der WEU verschiedene Vorschläge zur verbesserten Nutzung von Aufnahmen des Satelliten Helios unterbreitet, die von der WEU geprüft werden. Der Rat entschied, Assoziierten Mitgliedern sowie Vollmitgliedern die Möglichkeit der Entsendung von Bildauswertern in das Satellitenzentrum zu ermöglichen. Ferner wurden die

Grundlagen für eine Weiterleitung von Arbeiten des Satellitenzentrums an die NATO und die EU gelegt. Auf Einladung der Präsidentschaft stateten die Assoziierten Partner dem Satellitenzentrum in Torrejon erstmals einen Besuch ab.

8. Auf Initiative der griechischen Präsidentschaft wurde Jordanien in den Kreis der Mittelmeerländer, mit denen die WEU einen Dialog führt, aufgenommen. Bei den anderen Ländern handelt es sich um Tunesien, Algerien, Marokko, Mauretanien, Ägypten und Israel. Die sieben Länder werden regelmäßig über die neuesten Entwicklungen in der WEU unterrichtet. Sie wurden eingeladen, die Stabsrahmenübung CRISEX 98 zu beobachten.
9. Die belgische Präsidentschaft für die Transatlantische Öffentlichkeitsarbeit schloß mit der traditionellen Washington-Konferenz am 30. Juni 1998 ab. An der Konferenz nahmen unter anderem der amerikanische Verteidigungsminister William Cohen sowie der dänische Verteidigungsminister Haekerup teil.
10. Die Arbeitsgruppe für Logistik (WELG) und die Gruppe für Langzeitplanung (EUROLONGTERM) haben ihre Arbeiten in den Bereichen Logistik und langfristige Streitkräfteplanung fortgesetzt. Die Arbeitsgruppe für Fernmeldesysteme (EUROCOM) behandelte neben laufenden operativen Themen schwerpunktmäßig Fragen der Interoperabilität zwischen den taktischen Kommunikationssystemen der 13 an EUROCOM beteiligten WEU-Staaten.

Inzwischen hat auch die WELG Modalitäten für die Mitwirkung der Beobachter und der Assoziierten Partner an ihren Arbeiten verabschiedet. Ab dem zweiten Halbjahr 1998 sollen eine Reihe von Sekretariatsaufgaben für EUROCOM und EUROLONGTERM von den jeweiligen Präsidentschaften auf das WEU-Sekretariat übertragen werden.

IV. Treffen der Chefs der Führungsstäbe der Streitkräfte/Generalstabschefs

Die Chefs der Führungsstäbe der Streitkräfte kamen am 7. April 1998 in Athen zusammen. Sie befaßten sich mit der neuen Militärstruktur des WEU-HQ sowie den Vorbereitungen für die Stabsrahmenübung CRISEX 98 und für die gemeinsame NATO-/WEU-Übung im Jahr 2000. Sie berieten ferner über Möglichkeiten der Teilnahme des neuen Leiters des Militärstabes an den Sitzungen des NATO-Militärausschusses zur besseren Kooperation in militärischen und operationellen Fragen von gemeinsamem Interesse.

V. Tätigkeit der Westeuropäischen Rüstungsgruppe (WEAG)

Deutschland nimmt noch bis Ende des Jahres die Präsidentschaft der Westeuropäischen Rüstungsgruppe (WEAG) wahr. Am 13. März 1998 trafen die Rüstungsdirektoren der WEAG in Berlin zusammen.

Zum erstenmal nahmen auch Vertreter der WEU-Benachbartenstaaten an den Beratungen der Rüstungsdirektoren teil. Mit den Assoziierten Partnern werden weitere Kontakte hergestellt. Die WEAG entwickelt ferner ihre Arbeitsbeziehungen zu mit Rüstungsfragen befaßten Arbeitsgruppen der EU weiter.

Mögliche Beziehungen der WEAG zur Russischen Föderation und der Ukraine werden in informellen Treffen des Vorsitzenden der WEAG-Rüstungsdirektoren mit diesen Ländern diskutiert als Basis für eine weitere Entwicklung der Kontakte.

VI. WEU-Versammlung

Gemeinsam mit der NATO-Versammlung organisierte die WEU-Versammlung vom 4. bis 6. Mai 1998 ein Seminar zur Europäischen Sicherheits- und Verteidigungsidentität.

Die Frühjahrstagung der WEU-Versammlung fand vom 18. bis 20. Mai 1998 statt. Der griechische Staatsminister für Europafragen Papandreu und der griechische Verteidigungsminister Tsohatzopoulos unterrichteten die Parlamentarier über die Ergebnisse der griechischen Präsidentschaft. Als Gäste sprachen neben WEU-Generalsekretär José Cutileiro der italienische Premierminister Romano Prodi und der rumänische Verteidigungsminister Babiuc.

Die Versammlung beriet und beschloß unter anderem Berichte zu Sicherheitsfragen in Europa, der Situation auf dem Balkan, WEU-Polizeimissionen, den Beziehungen zwischen der WEU und der Russischen Föderation und der Zentraleuropäischen Initiative.

Der italienische Premierminister Romano Prodi nannte vor der Versammlung folgende Schwerpunkte der italienischen Präsidentschaft im zweiten Halbjahr 1998:

- Ausbau der praktischen Zusammenarbeit zwischen EU und WEU und stärkere Verzahnung von EU und WEU im Krisenmanagement und bei der Entwicklung einer europäischen Verteidigungspolitik,
- Vorbereitung der Umsetzung der Ergebnisse der Regierungskonferenz zur Revision des Vertrags über die Europäische Union im Bereich der Verteidigungspolitik,
- Stärkung der weiteren Zusammenarbeit zwischen WEU und NATO insbesondere durch den Abschluß eines Rahmenabkommens zu den Modalitäten der Überlassung von NATO-Ressourcen für WEU-geführte Operationen,
- verstärkte Einbeziehung der Assoziierten Partner in die Arbeit der WEU und
- Weiterführung der Polizeimission in Albanien.